



Netzwerke der sozialen Arbeit in Europa.
Sozialpolitisch relevante Organisationen
auf europäischer Ebene unter Berücksich-
tigung der deutschen Verbandslandschaft.

Netzwerke der sozialen Arbeit in Europa.
Sozialpolitisch relevante Organisationen
auf europäischer Ebene unter Berücksich-
tigung der deutschen Verbandslandschaft.

Inhalt

Einleitung	6
I. Etablierter Dialog mit der EU und themenübergreifende Netzwerke	8
Platform of European Social NGOs (Social Platform).....	8
Eurodiaconia.....	9
Caritas Europa.....	10
SOLIDAR.....	12
Red Cross / EU Office	13
International Council for Social Welfare - Region Europa (ICSW Europe).....	14
International Federation of Social Workers - Region Europa e.V. (IFSW Europe).....	16
European Social Network (ESN)	17
II. Themenspezifische europäische Netzwerke	19
European Anti-Poverty Network (EAPN)	19
European Federation of National Organisations working with the Homeless (FEANTSA).....	20
European Federation for Public, Cooperative and Social Housing (Housing Europe)	22
COFACE Families Europe.....	22
AGE Platform Europe	23
European Federation of Older Persons (EURAG)	25
Eurocarers.....	25
European Disability Forum (EDF).....	26
European Association of Service Providers for Persons with Disabilities (EASPD).....	27
European Platform for Rehabilitation (EPR)	28
European Women's Lobby (EWL)	29
European Region of the International Lesbian and Gay Association (ILGA-Europe).....	30
Eurochild	31
Save the Children International / EU Office	31
European Youth Forum	32
YES FORUM	33
European Association for the Education of Adults (EAEA).....	34
III. Deutsche Akteure.....	36
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (DV): Stabsstelle Internationales	36
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW): EU-Vertretung in Brüssel.....	37

Nationale Armutskonferenz (nak)	38
Der Brüsseler Kreis e.V.	39
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband: Beauftragte bei der EU	40
Deutscher Caritasverband (DCV): Hauptvertretung Brüssel.....	41
Deutsches Rotes Kreuz (DRK) - Generalsekretariat	42
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) - Gesamtverband e. V.	43
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband (AWO).....	43
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST).....	44
Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung (DSV)	45

Rechtshinweis

Der Verfasser und die Herausgeber sind bemüht, in diesem Glossar aktuelle und korrekte Informationen zu veröffentlichen. Dennoch übernehmen sie keinerlei Garantie oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Nutzbarkeit etc. der dargelegten Informationen.

Einleitung

(zur ersten Ausgabe 2008)

In Europa ist die Präsenz an staatlichen, kommunalen und zivilgesellschaftlichen Interessenvertretern kaum überschaubar. Deren zahlreiche Niederlassungen in Brüssel dienen der aktiven Mitwirkung an der europäischen Politik. Hier den Überblick zu bewahren gestaltet sich schwierig. Diese Broschüre konzentriert sich auf nichtstaatliche Verbände, Organisationen und Netzwerke mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit. Die sozialpolitisch aktiven Organisationen sind in Brüssel heute dichter miteinander verknüpft als etwa die Lobbyverbände der Wirtschaft. Nahezu alle nationalen Akteure des Sozialbereichs verfügen im Brüsseler Europaviertel über ein verbands- und organisationsübergreifendes Dach (= Netzwerk), das sich den EU-Institutionen als Dialogpartner anbietet und versucht, auf den Prozess der Politikformulierung Einfluss zu nehmen: So ist der Deutsche Caritasverband Mitglied von Caritas Europa, und die Nationale Armutskonferenz Deutschlands ist Mitglied des Europäischen Armutsnetzwerks (EAPN).

Doch auch die europaweiten Netzwerke sind für sich genommen oft nicht stark genug, um wirksam Lobbyarbeit zu betreiben. Deshalb gibt es inzwischen „Netzwerk Plattformen“, die vor allem der EU-Kommission als anerkannter und organisierter Gesprächspartner gegenüber treten. Die sozialpolitisch relevanteste Plattform dieser Art ist die Platform of European Social NGOs (Social Platform), in der alle wichtigen europäischen Netzwerke der Politikbereiche Soziales, Gesundheit und humanitäre Hilfe versammelt sind. Es ist kein Zufall, dass viele Netzwerk-Plattformen ihre Arbeit hauptsächlich mit Mitteln der EU-Kommission finanzieren: Es entspricht der Strategie der Kommission, das vormals sehr zersplitterte Feld der Interessenvertretung zu strukturieren und den Dialog mit der organisierten Zivilgesellschaft zu optimieren. Das Interesse der europäischen Netzwerke an einer Mitarbeit in den Plattformen belegt, dass diese Strategie aufgeht.

Vor diesem Hintergrund stellt Kapitel I eingangs Einrichtungen vor, die in einem etablierten, das heißt regelmäßigen und hochrangigen Dialog mit der EU stehen und darum als Einflusswege für europaweite Netzwerke besonders interessant sind. Im Feld Sozialpolitik zählen dazu in erster Linie die bereits angesprochene Social Platform. Das Kapitel umfasst im Weiteren Netzwerke, die themenübergreifend (im Sozialbereich) aktiv sind. Angesichts der Vielzahl der Brüsseler Netzwerke musste eine Auswahl getroffen werden. Dabei lagen folgende Kriterien zugrunde:

1. Sozialpolitische Relevanz: Außer Acht gelassen wurden in der Regel kleine Netzwerke mit wenigen Mitgliedern (z. B. „European Network of the Unemployed“) oder Netzwerke mit sehr

spezieller Zielgruppe (z. B. „European Blind Union“) sowie Netzwerke, die mit Sozialpolitik im engeren Sinne wenig zu tun haben (z. B. „European Network Against Racism“).

2. Zielrichtung der Lobbyarbeit ist primär die Europäische Union: Außer Acht gelassen wurde deshalb zum Beispiel die Internationale Arbeitsorganisation (IAO).
3. Berücksichtigt wurden fast ausschließlich Nichtregierungsorganisationen

Ausnahmen: Red Cross / EU-Office und die Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung (DSV), die sich in einem Zwischenbereich zwischen Regierung und Zivilgesellschaft bewegen.

Das Kapitel II präsentiert eine Auswahl sozialpolitisch relevanter europaweiter Netzwerke, die themenspezifisch aktiv sind. Kapitel III schließlich stellt die Europaarbeit sozialpolitisch relevanter Akteure aus Deutschland vor, die ihre europapolitischen Interessen aktiv, teilweise mit einem Büro in Brüssel, vertreten. Aufgeführt sind in erster Linie die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, die für sich genommen ja bereits Netzwerke ihrer zahlreichen lokalen und regionalen Mitglieder sind, sowie einige wichtige Akteure der Interessenvertretung wie der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. oder die Nationale Armutskonferenz.

Für ihre Unterstützung bedanken möchte ich mich bei meinen Auftraggebern, dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., die die Ausarbeitung dieses Verzeichnisses möglich gemacht haben.

Berlin, im Februar 2008

Holger Bergemann (Diplom-Politologe)

I. Etablierter Dialog mit der EU und themenübergreifende Netzwerke

Platform of European Social NGOs (Social Platform)

Square de Meeûs 18, 1050 Brüssel, Belgien

Telefon: +32 (0)2 511 37 14

E-Mail: platform@socialplatform.org

Homepage: www.socialplatform.org

Akteur / Funktion

„Die Social Platform ist das größte Netzwerk europäischer auf dem Recht und auf Werten basierender Organisationen der Zivilgesellschaft, die im sozialen Bereich arbeiten. Als auf Mitgliedschaft basierende Organisation können wir mit Sicherheit sagen, dass wir ohne die starke Unterstützung und Teilnahme unserer Familienmitglieder nicht funktionieren könnten. Anstatt sich auf unsere Unterschiede zu konzentrieren, ermöglicht Social Platform den Organisationen der Zivilgesellschaft, jene Elemente zu fördern, die uns zusammenbringen. Unsere Mission ist es, sich für eine Politik einzusetzen, die allen in der Europäischen Union sozialen Fortschritt bringt. Wir wenden bei allen unseren Bemühungen einen Menschenrechtsansatz an, um für ein sozial gerechtes und kohäsives Europa zu kämpfen, das Gleichheit, Vielfalt, Solidarität, Demokratie und Menschenwürde fördert.“¹

Vollmitglieder (Auswahl)

AGE Platform Europe

Caritas Europa

Housing Europe - The European Federation of Public, Cooperative Social Housing

COFACE – Confederation of Family Organisations in the EU

EAPN - European Anti-Poverty Network

EASPD – European Association of Service Providers for Persons with Disabilities

EDF - European Disability Forum

Eurochild

Eurodiaconia – European Federation for Diaconia

SOLIDAR

SOS Children's Villages International

European Youth Forum

¹ <http://www.socialplatform.org/who-we-are/> (11.12.2018)

Assoziierte Mitglieder (bei Abstimmungen nicht stimmberechtigt)

ATD Quart Monde - ATD Fourth World International Movement
EuCDN - European Community Development Network
CEDAG - European Council for Non-Profit Organisations
EAEA - European Association for the Education of Adults
EFOMW – European Forum of Muslim Women
EPR – European Platform for Rehabilitation
ERGO Network – European Roma Grassroots Organisations Network
IPPF-EN - International Planned Parenthood Federation European Network
Make Mothers Matter – European delegation

Red Cross / EU Office

The Salvation Army, EU Affairs Office
Save the Children International
Y.E.S FORUM - Youth and European Social Work

Social Platform-Mitgliedschaften

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

Eurodiaconia

Rue Joseph II 166, 1000 Brüssel, Belgien
Ansprechpartnerin: Heather Roy (Generalsekretärin)
Telefon: +32 (0)2 23 43 860
E-Mail: office@eurodiaconia.org
Homepage: www.eurodiaconia.org

Akteur / Funktion

Eurodiaconia ist die Plattform der diakonischen Akteure in Europa. Die ökumenische Vereinigung hat derzeit 48 Mitglieder in 32 Ländern, darunter Kirchen, Wohltätigkeitsorganisationen und NGOs in ganz Europa. Ihre Mitglieder sind in den Traditionen der Reformation, der anglikanischen und der orthodoxen christlichen Kirche verwurzelt und haben das Ziel, ein soziales Europa zu fördern. Das Netzwerk vereint das Fachwissen und die Erfahrung seiner Mitglieder, um der EU und anderen Institutionen eine Stimme zu geben. Eurodiaconia arbeitet mit Aussagen, Pressemitteilungen und Seminaren, Netzwerken und Schulungen. Es steht im direkten Dialog mit den relevanten Akteuren und Vertretern der Institutionen. Zu den wichtigsten Partnern in Brüssel zählen die Social Platform, die Social Services Europe, die Civil Society Europe, die Konferenz der Europäischen Kirchen, Caritas Europa und die Kommission der Kirchen für Migranten in Europa (CCME). Die Kommission Kirche und

Gesellschaft und Eurodiaconia haben eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu sozialpolitischen Fragestellungen eingerichtet, in der Themen wie die Zukunft der sozialen Dienstleistungen in Europa oder der demografische Wandel diskutiert werden.

Deutsche Mitglieder

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. – Diakonie Deutschland, Diakonie Düsseldorf; Diakonie Michaelshoven; Johanniter GmbH; Kaiserswerther Generalkonferenz

Eurodiaconia-Mitgliedschaften (Auswahl)

Social Platform

Social Services Europe

Caritas Europa

CCME Churches´Commission for Migrants in Europe

CEC CSC

CH Christian Hotels/ Hospitality International

COMECE

EAPN

EASPD

EU Alliance for investing in children

European Alliance for a Democratic, Social, Sustainable

FEANTSA

SOLIDAR

OIKOUMENE

Caritas Europa

Rue de la Charité 43, 1210 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Jorge Nuño Mayer (Generalsekretär)

Telefon: +32 (0)2 235 03 92

E-Mail: jnunomayer@caritas.eu

Homepage: www.caritas.eu

Akteur / Funktion

Caritas Europa ist eine der sieben Regionen von Caritas Internationalis, einem in über 200 Ländern vertretenen Verband katholischer Organisationen aus den Bereichen Fürsorge, Entwicklung und soziale Dienste. In Caritas Europa sind 49 katholische Organisationen aus 46 europäischen Ländern vertreten. Die sechs Arbeitsschwerpunkte von Caritas Europa sind Sozialpolitik, Migration und Asyl, Entwicklungszusammenarbeit und Friedenssicherung, Not und Katastrophenhilfe, europäische Kooperation sowie internationale Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Caritas Europa gliedert sich in Steering Groups, Action Groups und Reference Networks. Entsprechend der drei aktuellen strategischen Prioritäten, bestehen die Advocacy Steering Group, die Humanitarian Steering Group und die Strengthening the Network Steering Group. Unter diesen Lenkungsgruppen gliedern sich verschiedene Action Groups und Reference Networks. Caritas Europa beschäftigt zurzeit 17 Personen.

Der Deutsche Caritasverband arbeitet in verschiedenen Gremien von Caritas Europa mit, u. a. wurde sie in der Social Policy Commission von Thomas Becker vertreten. Caritas Europa ist darüber hinaus ein aktives Mitglied der **Social Platform** und des Europäischen Armutsnetzwerks (**EAPN**).

Deutsches Mitglied

Deutscher Caritasverband (**DCV**)

Caritas Europa Partnerschaften

CCEE - Council of European Bishop's conferences

COMECE - Commission of the Bishops' Conference of the European Community

CIDSE - International Alliance of Catholic Development Agencies

Caritas Europa-Mitgliedschaften

CONCORD - European NGO Confederation for Relief and Development

ECAS - European Citizen Action Service

ECRE - European on Refugees and Exiles

ERSO - European Reintegration Support Organisations

European NGO Platform for Migration and Asylum

NGO Voice - Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies

SDG Watch Europe

Social Platform - Platform of European Social NGOs

Social Services Europe

Social Platform

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

SOLIDAR

Rue de Pascale 4 - 6, 1040 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Conny Reuter (Generalsekretär)

Telefon: +32 (0)2 500 10 22

E-Mail: conny.reuter@solidar.org

Homepage: www.solidar.org

Akteur / Funktion

SOLIDAR ist ein europäisches Netzwerk zivilgesellschaftlicher Organisationen (CSOs), das sich für die Förderung sozialer Gerechtigkeit in Europa und weltweit einsetzt. Mit mehr als 60 Mitgliedsorganisationen in 29 Ländern (24 davon sind EU-Länder) sind Mitgliedsorganisationen nationale CSOs in Europa sowie einige nicht EU und EU-weite Organisationen, die in einem oder mehreren unserer Tätigkeitsbereiche tätig sind. Das Netzwerk wird durch seine gemeinsamen Werte Solidarität, Gleichheit und Partizipation zusammengeführt.

Zu den Hauptarbeitsbereichen von SOLIDAR gehören Sozialpolitik, soziale Dienste, Migration und Integration, lebenslanges Lernen sowie Entwicklungszusammenarbeit mit dem Schwerpunkt auf humanitärer Solidarität und universellem Sozialschutz. Die Arbeit von SOLIDAR in der Sozialpolitik berücksichtigt insbesondere Beschäftigungs- und Arbeitsmarktziele wie menschenwürdige Arbeit, aktive Eingliederung und sozialen Fortschritt. Mit dem Projekt "Social Rights Monitor" beobachtet SOLIDAR nationale sozialpolitische Entwicklungen hin zu mehr sozialer Konvergenz europäischer Länder. Ein Jahresbericht enthält Zahlen sowie Abbildungen zu Fortschritten und beispielhaften Projekten.

SOLIDAR wurde 1948 als "Internationales Arbeiterhilfswerk" gegründet. Initiatoren standen Organisationen der Sozialdemokratie aus Deutschland, der Schweiz und Österreich nahe. Die Arbeit erfolgte zunächst ehrenamtlich am ehemaligen Sitz der Organisation in Bonn (AWO Bundesverband). Die zunehmende Bedeutung der EU führte 1995 zu der Entscheidung, den Sitz nach Brüssel zu verlegen und 1995 ein Vollzeitsekretariat mit dem neuen Namen SOLIDAR einzurichten. Das Netzwerk wird aus Mitgliedsbeiträgen und EU-Projektmitteln finanziert. Für den Zeitraum 2015-2018 wird der Vorstand von Francisca Sauquillo aus Spanien geleitet.

Um seine Ziele zu erreichen, kooperiert SOLIDAR mit verwandten Organisationen, einschließlich der Europäischen Union (EGB) und des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB), fördert die Beteiligung der Zivilgesellschaft auf allen politischen Ebenen durch die Zivilgesellschaft Europa und die NRO-Liaison-Gruppe der EWSA. SOLIDAR arbeitet mit den relevanten CSO-Plattformen wie der Social Platform, CONCORD und der Lebenslangen Lernplattform (LLL) zusammen. Darüber hinaus arbeitet SOLIDAR eng mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments zusammen, insbesondere mit Mitgliedern der progressiven Gruppen.

Deutsche Mitglieder

AWO Bundesverband; AWO International; Arbeiter-Samariter-Bund (ASB); Internationaler Bund (IB); DGB-Bildungswerk; Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS)

SOLIDAR-Mitgliedschaften

Social Platform

European Civil Society for Education (Lifelong Learning Platform, LLLP)
CONCORD - European NGO Confederation for Relief and Development

Partner

European Association of Institutes for Vocational Training (EVBB)

Red Cross / EU Office

Rue de Trèves 59 - 61, 1040 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Eberhard Lueder, Referatsleiter Soziale Inklusion

Telefon: +32 (0)2 235 06 80

E-Mail: infoboard@redcross.eu

Homepage: <https://redcross.eu/> / www.drk.de

Akteur / Funktion

Das Red Cross EU Office ist ein Gemeinschaftsprojekt von 29 Nationalen Rotkreuzgesellschaften in der EU/EFTA und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) mit dem Auftrag, Rotkreuzinteressen gegenüber den Institutionen der EU sowie in Brüssel tätigen zivilgesellschaftlichen Akteuren zu vertreten. Ein zweites Büro des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes (ICRC) wendet sich zudem an die in Belgien ansässigen Institutionen der NATO.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Red Cross EU Office gehören die Felder Humanitäre Hilfe, Katastrophenschutz, Entwicklungszusammenarbeit, Migration und Asyl, Soziale Dienste, sowie Armut und soziale Exklusion. In jedem der Bereiche suchen Rotkreuzvertreter/innen den Dialog mit Fachstellen und Entscheidungsträgern im Europäischen Parlament, Rat und Kommission. Wichtiger Faktor ist hierbei die enge Zusammenarbeit mit europäischen Partnern und Plattformen, zur sozialen Arbeit insbesondere mit Social Services Europe, einem Zusammenschluss von acht Netzwerken gemeinnütziger sozialer Dienstleister, der Social Platform, die rund 45 soziale NGO-Netzwerke als seine Mitglieder zählt, oder auch VOICE im Bereich der Humanitären Hilfe.

Hauptauftrag ist Interessenvertretung der Mitgliedsorganisationen, Netzwerkarbeit mit einschlägigen Akteuren zu ausgewählten EU-Themen, sowie Unterstützung und Begleitung nationaler Mitglieder bei Projektentwicklung und Fördermittel-Akquise. Interessensfelder gehen hierbei nicht selten über die Grenzen der EU hinaus, und beinhalten dann auch die Kooperation mit Rotkreuzgesellschaften in Beitritts-, Nachbar- oder Partnerländern der EU. Das Red Cross EU Office betreibt keine eigenen Projekte und bezieht auch keine EU-Förderung für Interessenvertretung in Brüssel.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Generalsekretariat (s. Kap. III) mit Sitz in Berlin ist aktives Mitglied im Red Cross EU Office, und engagiert sich, zusammen mit den anderen nationalen Rotkreuzgesellschaften in der EU, vor allem zu den Themen Humanitäre Hilfe, Katastrophenschutz, Entwicklungszusammenarbeit, Migration und Asyl, sowie Soziale Inklusion.

International Council for Social Welfare - Region Europa (ICSW Europe)

Comité français pour l'action et le développement social 49 rue Olivier Métra, BP 50014,
75960 Paris Cedex 20, France

Ansprechpartner: Jean-Michel Hôte (Regional Vice-president)

E-Mail: jmhote@gmail.com

Homepage: <http://www.icsw.org/index.php/regions/europe/>

Akteur / Funktion

Der Internationale Rat für soziale Wohlfahrt wurde 1928 in Paris als eine Fachkonferenz von Fürsorge-Organisationen gegründet. Er hat sich seitdem zu einer weltweiten NGO mit Mitgliederorganisationen in

über 70 Ländern entwickelt. Er hat den höchsten Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialausschuss der Vereinten Nationen (VN) und ist akkreditiert bei der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), bei UNICEF und der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Sein Bestreben ist, einen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Fachkräften und Vereinigungen aus dem Bereich der sozialen Arbeit mit der Politik zu ermöglichen. Er setzt sich für diejenigen Formen von sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung ein, die zum Ziel haben, Armut und Ausgrenzung zu reduzieren und soziale Wohlfahrt zu befördern. Nationalkomitees, die eine breite Palette von sozialen Organisationen umfassen, bilden die Basisstruktur des ICSW. Das Nationalkomitee Deutschlands ist der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (**DV**, s. Kap. III).

Der ICSW finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. Um seine Ziele zu erreichen, sammelt und verbreitet der ICSW Informationen, er veranstaltet Seminare und internationale Konferenzen und erarbeitet Stellungnahmen, die in regionale oder internationale Gremien wie die Social Platform oder die VN-Sozialentwicklungskommission und der VN-Frauenrechtskommission eingebracht werden. Von Bedeutung sind vor allem die alle zwei Jahre stattfindenden Weltkonferenzen, die Joint World Conferences on Social Work and Social Development (SWSD) mit ca. 2000 Teilnehmenden aus aller Welt. Der ICSW ist in neun Regionen eingeteilt Nord-Amerika und Karibik, Latein-Amerika, Europa, Mittlerer Osten und Nord-Afrika, Zentral- und West-Afrika, Ost- und Südafrika, Süd-Asien, Nord- und Ostasien und Südost-Asien und der Pazifik.

Deutsches Mitglied

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

Ansprechpartnerin:

Cornelia Markowski

ICSW German National Committee, Deutscher Verein für öffentliche und Private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstrasse 17/18, 10179 Berlin

Email: markowski@deutscher-Verein.de

ICSW Europe-Mitgliedschaften

Social Platform

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

International Federation of Social Workers - Region Europa e.V. (IFSW Europe)

Ansprechpartnerin: Lola Casal-Sanchez

E-Mail: europe.ifswsecretary@gmail.com

Homepage: www.ifsw.org/europe

Akteur / Funktion

Die International Federation of Social Workers ist ein globales Netzwerk zur Förderung der Kooperation von Sozialarbeitern und deren Organisationen, die dem Wissenstransfer und der Übermittlung von Best Practices dient. Gleichzeitig tritt die Organisation als Lobbyist in Brüssel auf, vertritt ihre eigenen Standpunkte und fordert die Einhaltung und Förderung von Maßnahmen zur Sicherung von sozialer Gerechtigkeit.

Das IFSW-Netzwerk ist in sämtlichen Weltregionen aktiv. In der Region Europa sind 53 Organisationen aus 50 Ländern Mitglied versammelt, die über 170.000 Sozialarbeiter repräsentieren.

Deutsches Mitglied

Deutscher Berufsverband für soziale Arbeit e.V.

IFSW-Mitgliedschaften

Social Platform

European Anti-Poverty Network (**EAPN**)

European Association of Schools of Social Work (EASSW)

European Organisation for Rare Diseases (EURORDIS)

European Social Educator Training (FESET)

European Union Agency for Fundamental Rights (FRA)

Fédération Internationale des Communautés Educatives (FICE)

International Association of Social Educators (AIEJI)

International Council on Social Welfare (ICSW)

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

European Social Network (ESN)

Avenue des Arts 3-4-5; 1210 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Alfonso L. Montero (Geschäftsführer)

Telefon: +32 0 251 110 93

Email: alfonso.montero@esn-eu.org

Homepage: www.esn-eu.org

Akteur / Funktion

Das European Social Network (ESN) ist eine gesamteuropäische Vereinigung von 130 Organisationen in 33 Ländern, die im Bereich der öffentlichen Sozialdienste tätig sind, einschließlich Direktorenvereinigungen (in Deutschland analog zu Verwaltern von Sozial- und Jugendämtern); lokale, regionale und nationale Behörden; Kontrollstellen, Berufsverbände und angewandte Forschung.

Anfangs lag der Fokus auf der Europäischen Konferenz für Sozialdienste, die 1992 ihre erste Ausgabe fand. Das Netzwerk wurde 1999 als gemeinnützige "Wohltätigkeitsorganisation" nach englischem Recht mit Sitz in Brighton gegründet. Ab Juni 2018 verlegte das Netzwerk seinen Betrieb nach Brüssel. Die Hauptziele des Netzwerks sind die Erleichterung des Erfahrungsaustauschs zwischen seinen Mitgliedern, um die Rolle der lokalen öffentlichen Sozialdienste in den Bereichen soziale Unterstützung, Gesundheit, aktive Eingliederung, soziale Innovation und die wirksame Organisation sozialer Dienste zu unterstützen. ESN setzt sich insbesondere dafür ein, die Rolle der öffentlichen Sozialdienste in den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften zu stärken. Das Netzwerk wird teilweise von der Europäischen Kommission finanziert. ESN finanziert sich auch durch Mitgliedsbeiträge, Projektgelder und Konferenzgebühren.

Die Hauptaktivitäten von ESN sind die Bereitstellung von Informationen und die Unterstützung des transnationalen Erfahrungsaustauschs, insbesondere auf der jährlichen öffentlichen Konferenz "European Social Services Conference". Die Konferenz bringt jedes Jahr 600 Teilnehmer zusammen. ESN hat auch eine "Übungsdatenbank" erstellt, die auf ihrer Website frei zugänglich ist. Die Datenbank enthält Praxisbeispiele und Kontakte aus Sozialdienstprogrammen aus verschiedenen Ländern, die von Politikwissenschaftlern erfasst wurden. Interessierte Parteien können beispielsweise nach Projekten der sozialen Arbeit suchen, gefiltert nach Land, Zielgruppe oder Organisation. ESN verfügt auch über eine Publikationsdatenbank zu Fragen der Koordinierung von Diensten, älteren Menschen, Behinderungen, Dienstleistungen für Kinder, sozialen Innovationen und dem Management von Sozialdienstleistungen.

Deutsche Mitglieder

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (DV)

Landeshauptstadt Hannover

Gruppe der 16 großen deutschen Städte Beschäftigungspolitik:

Kommunal e. V.

Bundesagentur für Arbeit

ESN-Mitgliedschaft

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

II. Themenspezifische europäische Netzwerke

European Anti-Poverty Network (EAPN)

Boulevard Bischoffsheim 11, 1000 Brüssel, Belgien

Telefon: +32 (0)2 22 65 850

E-Mail: team@eapn.eu

Homepage: www.eapn.eu

Akteur / Funktion

„Derzeit ist das EAPN ein Netzwerk aus 31 nationalen Netzwerken von Freiwilligenorganisationen und Basisgruppen sowie 13 europäischen Organisationen. Die Mitgliedschaft im EAPN ist an einer Vielzahl von Aktivitäten zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung beteiligt, einschließlich Bildungs- und Ausbildungsaktivitäten, Dienstleistungserbringung und Aktivitäten zur Beteiligung und Stärkung der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen Menschen. Gemeinsam soll die Mitgliedschaft im EAPN die Bekämpfung der Armut auf die Tagesordnung der EU setzen und die Zusammenarbeit auf EU-Ebene zur Beseitigung von Armut und sozialer Ausgrenzung sicherstellen. Unsere Arbeit wird von unseren Mitgliedern ausgeführt und ist in bestimmte gesetzliche Einheiten und Arbeitsgruppen unterteilt. Diese Gruppen fließen in unsere europäische Ebene mit ihrer nationalen Perspektive, ihrem individuellen Fachwissen oder dem spezifischen Fokus der europäischen Organisation ein, der sie angehören. Das EAPN hat einen beratenden Status beim Europarat und ist Gründungsmitglied der Social Platform (Plattform der europäischen sozialen NGOs).“²

Deutsches Mitglied

Nationale Armutskonferenz (nak)

Europaweite Mitglieder (Auswahl)

AGE Platform

ATD Fourth World;

EMMAUS Europe

Eurochild

Eurodiaconia

² <https://www.eapn.eu/who-we-are/what-is-eapn/> (11.12.2018)

European Consumers Debt Network (ECDN)

European Federation of National Organisations working with the Homeless (**FEANTSA**)

European Federation of Food Banks (FEBA)

European Network against Racism (ENAR)

European Federation of Social Workers (**IFSW Europe**)

Mental Health Social Exclusion Europa (SMES)

EAPN-Mitgliedschaften

Social Platform

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

European Federation of National Organisations working with the Homeless (FEANTSA)

Chaussée de Louvain 194, 1210 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Emma Nolan

Telefon: +32 (0)2 230 48 86

E-Mail: emma.nolan@feantsa.org

Homepage: www.feantsa.org

Akteur / Funktion

FEANTSA wurde 1989 als europäische NGO gegründet. Es ist das einzige bedeutende europäische Netzwerk, das sich auf europäischer Ebene ausschließlich mit Wohnungslosigkeit beschäftigt. Der Verband hat in 30 europäischen Ländern, darunter 28 EU-Staaten, rund 130 Mitgliedsorganisationen. Die meisten Mitglieder sind nationale oder regionale Dachverbände von Dienstleistungsanbietern für Wohnungslose. Zu dem breiten Spektrum an Diensten der Mitglieds-NGOs zählen etwa Unterbringung oder soziale Unterstützung. Das Netzwerk arbeitet mit den EU-Institutionen, aber auch mit dem Europarat und den Vereinten Nationen (Beraterstatus) zusammen. Um einen Informations- und Erfahrungsaustausch seiner Mitglieder zu ermöglichen, organisiert

FEANTSA europäische Konferenzen und Seminare, an denen Dienstleister, Wissenschaftler und Entscheidungsträger teilnehmen. Darüber hinaus hat das Netzwerk sechs Arbeitsgruppen eingerichtet, deren Mitglieder aktuelle Probleme und Entwicklungen zu den folgenden Themen diskutieren: Wohnen, das Recht auf Wohnen,

Beschäftigung, Gesundheit, Wohnungslosigkeit von Frauen und jungen Menschen, Migration und Partizipation. Das Brüsseler Sekretariat ist mit aktuell 13 Beschäftigten besetzt. Bei der Umsetzung seiner Aktivitäten wird FEANTSA von der EU-Kommission finanziell unterstützt.

FEANTSA hat das „European Observatory on Homelessness“ ins Leben gerufen, dessen WissenschaftlerInnen die Entwicklung der verschiedenen Formen von Obdachlosigkeit in Europa beobachten. Das Observatory publiziert zwei- bis dreimal jährlich das „European Journal of Homelessness“ sowie eine jährliche vergleichende europäische Studie zum Thema Obdachlosigkeit. Darüber hinaus wird unter dem Namen dieses Observatoriums eine jährliche Forschungskonferenz zum Thema Obdachlosigkeit veranstaltet.

Deutsche Mitglieder

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Der PARITÄTische Gesamtverband e.V.
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Armutsnetzwerk e.V.
BBI Bundesbetroffeneninitiative wohnungsloser Menschen
BAG der Landesseniorenvertretungen
BAG Wohnungslosenhilfe
BAG Schuldnerberatung e.V.
BAG soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit
AG Schuldnerberatung der Verbände
Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.
Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.
Deutscher Bundesjugendring
Deutscher Gewerkschaftsbund
Tafel Deutschland e.V.
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

FEANTSA-Mitgliedschaften

Social Platform

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

European Federation for Public, Cooperative and Social Housing (Housing Europe)

Square de Meeûs 18 (3rd Floor), 1050 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Sorcha Edwards (Generalsekretärin)

Telefon: +32 (0)2 54 1 05 61

E-Mail: info@housingeurope.eu

Homepage: www.housingeurope.eu

Akteur / Funktion

Der Verband Housing Europe wurde 1988 gegründet und ist eine gemeinnützige Organisation, die ihre Mitgliedsverbände (45 nationale und regionale Verbände aus 24 Staaten) gegenüber den EU-Institutionen vertritt. Sie hat zum Ziel, die Arbeit von Organisationen der sozialen Wohnungswirtschaft zu fördern, auf Konferenzen und Seminaren Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, Informationen weiterzugeben (u. a. EU-Fördermittelberatung) und Lobbyarbeit zu betreiben. Housing Europe setzt sich dafür ein, dass alle Europäer anständig wohnen können („a vision of a Europe which provides access to decent and affordable housing for all“) und für Forschung und Interessenvertretung in Bezug auf soziales und bezahlbares Wohnen. Housing Europe finanziert sich über Mitgliedsbeiträge.

Deutsches Mitglied

Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW, Ansprechpartner: Dr. Özgür Öner)

Housing Europe-Mitgliedschaften

Social Platform

Cooperatives Europe

COFACE Families Europe

Rue de Londres 17, 1050 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Liz Gosme (Direktorin)

Telefon: +32 (0)2 500 56 90

E-Mail: secretariat@coface-eu.org

Homepage: www.coface-eu.org

Akteur / Funktion

COFACE wurde 1958 gegründet und repräsentiert die Interessen von Familien als Bund der Familienorganisationen der EU. Die Organisation setzt sich für eine familienfreundliche EU-Politik ein, die auf Nichtdiskriminierung und Gleichstellung von Personen und Familienformen basiert. Zentrale Themen sind insbesondere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Rechte von Menschen mit Behinderung, Digitalisierung, Bildung, Familien mit Migrationshintergrund oder Verbraucherschutz. COFACE Families Europe besitzt aktuell 58 Mitgliedsorganisationen aus 23 europäischen Ländern. COFACE ist in Brüssel in verschiedenen Gremien und Foren der EU-Kommission aktiv wie der „European High-Level Group on Disability“, „European Platform for Diet“, „Physical activity and Health“, Financial Services Users Group, Alliance for a Better Internet for Kids, European Consultative Consumer Group, Stakeholder Group for the Fitness Check of EU Consumer Law und dem European Migration Forum. Darüber hinaus bestehen VERbindungen zur „Family and Child’s Rights Intergroup“, „Disabled Persons Intergroup“ und „Consumers Intergroup“ im Europäischen Parlament.

Deutsche Mitglieder

Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Familienorganisationen (AGF) e.V.
(Ansprechpartner: Sven Iversen, Geschäftsführer der AGF)

COFACE-Mitgliedschaften:**Social Platform**

International Union of Family Organisations (IUFO)
European Disability Forum (EDF)
European Platform on Asylum and Migration (EPAM)

AGE Platform Europe

Avenue de Tervueren 168/2, 1150 Brüssel, Belgien
Ansprechpartnerin: Anne-Sophie Parent (Generalsekretärin)
Telefon: +32 (0)2 28 01 470
E-Mail: annesophie.parent@age-platform.eu
Homepage: www.age-platform.eu

Akteur / Funktion

Die Gründung der Plattform AGE im Jahr 2001 stand am Ende eines Diskussionsprozesses über die Frage, wie die Zusammenarbeit der Organisationen älterer Menschen auf EU-Ebene verbessert werden könne. Die Mitgliedschaft bei AGE steht allen gemeinnützigen Organisationen von bzw. für ältere Menschen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene offen. Die Plattform hat zum Ziel, den Interessen älterer Menschen in der EU eine Stimme zu geben und sie zu befördern. AGE strebt eine Gesellschaft für alle Generationen an und wendet sich insbesondere gegen alle Formen von Altersdiskriminierung. Zu diesem Zweck nimmt AGE Einfluss auf die Umsetzung zahlreicher EU-Initiativen auf diesem Gebiet. AGE finanziert sich über Mitgliedsbeiträge sowie mit Mitteln der Europäischen Kommission. AGE ist ein Netzwerk aus 120 Organisationen die 40 Millionen Senioren europaweit repräsentieren.

Es hat einen beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen und einen partizipativen Status beim Europarat.

Deutsche Mitglieder

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO); Kuratorium Deutsche Altershilfe Wilhelmine Lübke Stiftung e.V. (Ansprechpartnerin: Annette Scholl, Europareferentin, Kontakt: annette.scholl@kda.de); Sozialverband VdK Deutschland e.V.

Europaweite Mitglieder (Auswahl)

Fédération Internationale des Associations de Personnes Âgées (FIAPA), Paris; Oudere Vrouwen Netwerk, Njmegen; European Senior Citizens Union (ESU)

AGE-Mitgliedschaften**Social Platform**

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

European Anti Poverty Network (**EAPN**)

European Federation of Older Persons (EURAG)

Leckova 1520, 14900 Prag, Tschechische Republik

Ansprechpartnerin: Ing. Dana Steinova (Generalsekretärin)

Telefon: +42 (0)60 855 21 13

E-Mail: dana_stein@volny.cz

Homepage: <http://www.eurag-europe.net/>

Akteur / Funktion

Der „Bund der älteren Generation Europas“ ist eine gemeinnützige und überparteiliche europäische Vereinigung von Seniorenorganisationen. Sie wurde 1962 als „Europäische Arbeitsgemeinschaft für Altenselbsthilfe“ in Österreich gegründet. Im Namen ihrer 148 Mitgliedsorganisationen in derzeit 33 europäischen Ländern setzt sich die EURAG gesellschaftlich, sozial und politisch für die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen ein. Vor allem die deutschsprachigen Länder sind bei EURAG als Mitglieder stark vertreten.

Die EURAG vertritt ihre Interessen bei der Europäischen Union als Mitglied der Social Platform, beim Europarat (partizipatorischer Status) sowie bei der UNO (beratender Status) und anderen Organisationen.

Deutsche Mitglieder (Auswahl)

Sozialwerk Berlin

EURAG-Mitgliedschaften

Social Platform

AGE Platform Europe

Eurocarers

Rue Abbé Cuyppers 3, 1040 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Stecy Yghemonos (Direktor)

Telefon: + 32 (0)2 741 24 05

Email: info@eurocarers.org

Homepage: www.eurocarers.org

Akteur / Funktion

Eurocarers ist ein Netzwerk von Pflegeorganisationen und einschlägigen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Das Netzwerk zielt darauf ab:

- Dokumentation und Sensibilisierung durch Forschung und Befürwortung des bedeutenden Beitrags der Pflegepersonen zu den Gesundheits- und Sozialfürsorgesystemen und der Wirtschaft insgesamt sowie zur Notwendigkeit, diesen Beitrag zu sichern;
- Sicherstellen, dass die EU- und die nationale Politik die Pflegepersonen berücksichtigen, d. H. Ihre soziale Eingliederung fördern, Unterstützungsdienste entwickeln, ihnen ermöglichen, in bezahlter Beschäftigung tätig zu bleiben und ein soziales Leben zu führen.

Eurocarers hat zehn Richtlinien entwickelt, die beide das Leitprinzip der Verbandsarbeit darstellen und als Anforderungen in den politischen Prozess der Pflegepolitik aufgenommen werden sollen.

Deutsche Mitglieder

Wir pflegen e.V., Berlin

Zentrum für Qualität in der Pflege, Berlin

Eurocarers-Mitgliedschaft

Social Platform

European Disability Forum (EDF)

Square des Meeus 35, 1000 Brüssel, Belgien

Telefon: +32 (0)2 28 24 600

E-Mail: info@edf-feph.org

Homepage: www.edf-feph.org

Akteur / Funktion

„Das Europäische Behindertenforum ist eine unabhängige NGO, die die Interessen von 80 Millionen Europäern mit Behinderungen vertritt. Wir sind eine einzigartige Plattform, die repräsentative Organisationen für Menschen mit Behinderungen aus ganz Europa zusammenbringt. Wir werden von

Menschen mit Behinderungen und ihren Familien geführt. Wir sind eine starke, vereinte Stimme von Menschen mit Behinderungen in Europa.“³

Deutsches Mitglied (Nationaler Koordinator)

Deutscher Behindertenrat (DBR), Berlin

Europaweite Mitglieder (Auswahl)

Vollmitglieder: Action Européenne des Handicapés, Bonn; European Blind Union (EBU);

Inclusion Europe, Workability Europe, Mental Health Europe (MHE)

Assoziiertes Mitglied, z.B. **COFACE**

EDF-Mitgliedschaften

Social Platform

European Women's Lobby (EWL)

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

European Association of Service Providers for Persons with Disabilities (EASPD)

Rue de Commerce 72, 1040 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Luk Zelderloo (Generalsekretär)

Telefon: +32(0) 2 233 77 20

E-Mail: info@easpd.eu

Homepage: www.easpd.eu

Akteur / Funktion

EASPD wurde 1996 gegründet und vertritt heute die Interessen von über 15 000 europäischen Dienstleistern im Behindertenbereich. Der Verband dient seinen Mitgliedern als Berater und Interessenvertretung in allen fachlichen und politischen Angelegenheiten auf europäischer Ebene. Hauptziel ist es, die Gleichberechtigung behinderter Menschen zu verbessern. Die Arbeit der EASPD stützt sich auf drei Säulen: Impact, Innovation und Information.

³ <http://www.edf-feeph.org/> (11.12.2018)

Unter Impact fällt das Monitoring der jeweils relevanten Entwicklungen der europäischen Politik und daraus resultierend das Vorbereiten gemeinsamer Aktionen und Stellungnahmen. Innovation zielt auf eine gesteigerte Inklusion behinderter Menschen. Darüber hinaus beteiligt sich die EASPD als (leitender) Partner an verschiedenen EU finanzierten Projekten und informiert seine Mitglieder über europäische Fördermöglichkeiten (Information). EASPD ist Mitglied der High Level Group on Disability der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration der EU-Kommission. Das EASPD-Sekretariat beschäftigt zurzeit 15 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Deutsche Mitglieder

Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für Behinderte Menschen (BAG:WfbM),
Frankfurt a.M.; Diakonie Neuendettelsau; Diakonische Akademie für Fort- und
Weiterbildung e.V; Stiftungsbereich proWerk

EASPD-Mitgliedschaft

Social Platform

European Platform for Rehabilitation (EPR)

Avenue des Arts 8, 1210 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Laura Jones (Generalsekretärin)

Telefon: +32 (0)2 73 65 444

E-Mail: epr@epr.eu

Homepage: www.epr.eu

Akteur / Funktion

Die European Platform for Rehabilitation ist ein Netzwerk von Dienstleitern in der Rehabilitation von Menschen mit Behinderung und benachteiligten Personengruppen. Die Plattform umfasst 25 Mitglieder. Eine Kernaufgabe der Organisation ist die Förderung der Mitgliedsorganisationen durch Wissenstransfer und Professionalisierung, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu steigern. Dafür ist die EPR u. a. in mehrere europäische Projekte eingebunden. Eine weitere wichtige Aufgabe der EPR ist die Interessenartikulation der Mitgliedsverbände auf der europäischen Ebene. Gleichzeitig wird Unterstützung für einen leichteren Zugang zu EU-Fördermitteln angeboten.

Die jährlich stattfindende Konferenz, in der die Mitglieder zusammenkommen, ist die zentrale Veranstaltung des Netzwerks. Die EPR profitiert finanziell vom EU Programm für lebenslanges Lernen. Seit 2008 wird EPR von der EU-Kommission ko-finanziert.

Deutsche Mitglieder

Mariaberg e.V.; Berufsförderungswerk Köln gGmbH (assoziiertes Mitglied)

EPR-Mitgliedschaften

Social Platform

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

European Women's Lobby (EWL)

Rue Hydraulique 18, 1210 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Joanna Maycock (Generalsekretärin)

Telefon: +32 (0)2 21 79 020

E-Mail: ewl@womenlobby.org

Homepage: www.womenlobby.org

Akteur / Funktion

Die Europäische Frauenlobby (EWL) wurde 1990 gegründet und bringt die Frauenbewegung in Europa zusammen, um Einfluss auf die breite Öffentlichkeit und die europäischen Institutionen zur Unterstützung der Menschenrechte von Frauen und der Gleichstellung von Frauen und Männern zu nehmen. Die EWL ist das größte europäische Dachnetz von Frauenverbänden, in dem insgesamt mehr als 2000 Organisationen in allen EU-Mitgliedstaaten und Kandidatenländern vertreten sind, sowie 19 europaweite Organisationen, die die Vielfalt von Frauen und Mädchen in Europa vertreten. Die EWL sieht eine Gesellschaft vor, in der der Beitrag von Frauen zu allen Aspekten des Lebens anerkannt, honoriert und gefeiert wird - in Führung, Pflege und Produktion. Alle Frauen haben Selbstvertrauen, Wahlfreiheit und Freiheit von Gewalt und Ausbeutung. und keine Frau oder Mädchen bleibt zurück.

Deutsche Mitglieder

Vollmitglied (Nationaler Koordinator): Deutscher Frauenrat

Assoziiertes Mitglied: Terre des Femmes, Berlin

Europaweite Mitglieder (Auswahl)

European Centre of the International Council of Women (ECICW), Helsinki

European Disability Forum (EDF) International

Alliance of Women, Odense European Trade

Union Confederation (ETUC)

EWL-Mitgliedschaften

Social Platform

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

European Region of the International Lesbian and Gay Association (ILGA-Europe)

Rue du Trône 60, 1050 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Kathrin Hugendubel (Advocacy Director)

Telefon: +32 (0)2 609 54 10

E-Mail: info@ilga-europe.org

Homepage: www.ilga-europe.org

Akteur / Funktion

ILGA-Europa ist der 1996 gegründete europäische Zweig der Internationalen Lesben- und Schwulenvereinigung. Das Netzwerk arbeitet für Gleichberechtigung und für die Anerkennung der Menschenrechte der lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgender und intersexuelle (LGBTI)-Personen in Europa. ILGA-Europa ist eine NGO-Dachorganisation, die ihre Mitglieder auf europäischer Ebene vertritt. Aktuell hat das Netzwerk über 500 Organisationen von LGBT-Personen. Im Brüsseler Sekretariat des Dachverbandes arbeiten 20 hauptamtlich Beschäftigte. ILGA-Europa wird zum Teil aus Mitteln der EU finanziell gefördert.

Deutsche Mitglieder (Auswahl)

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e.V.(LSVD), Köln; Bundesarbeitskreis Lesben Schwule

Bisexuelle und Transgender in ver.di

ILGA-Europe-Mitgliedschaften

Social Platform

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

Eurochild

Hallepoortlaan 27, 1060 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Jana Hainsworth (Generalsekretärin)

Telefon: +32 (0)2 211 05 50

E-Mail: info@eurochild.org

Homepage: www.eurochild.org

Akteur / Funktion

Eurochild setzt sich dafür ein, dass die Rechte und das Wohlergehen der Kinder im Mittelpunkt der Politikgestaltung stehen. Wir sind ein Netzwerk von Organisationen, die mit und für Kinder in ganz Europa zusammenarbeiten und eine Gesellschaft anstreben, die die Rechte von Kindern respektiert. Wir beeinflussen die Politik, bauen interne Kapazitäten auf, erleichtern gegenseitiges Lernen und tauschen Praxis und Forschung aus. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes ist die Grundlage all unserer Arbeit.

Save the Children International / EU Office

Rue du Trône 60, 1050 Brüssel, Belgien

Telefon: +32 (0)2 51 27 851

Homepage: <https://www.savethechildren.net/advocacy/brussels/contact>

Akteur / Funktion

„Save the Children verwendet einen ganzheitlichen Ansatz, um mehr für Kinder zu erreichen und unsere Ressourcen effizient und nachhaltig einzusetzen.

In jedem Programm möchten wir:

- Innovativ - Entwicklung und Nachweis evidenzbasierter, replizierbarer Lösungen für die Probleme, mit denen Kinder konfrontiert sind Erzielung von Ergebnissen im Maßstab - durch Ausweitung effektiver und nachhaltiger Ansätze
- Die Stimme sein - Kampagne für bessere Praktiken und Richtlinien, um die Rechte der Kinder zu erfüllen und sicherzustellen, dass die Stimmen der Kinder gehört werden
- Aufbau von Partnerschaften - mit Kindern, Gemeinden, Regierungen, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft
- Organisationen - um andere zu beeinflussen und unsere Wirkung zu steigern.“⁴

⁴ <https://www.savethechildren.net/about-us> (11.12.2018)

European Youth Forum

Rue de L'Industire 10, 1000 Brüssel, Belgien

Telefon: +32 2 793 75 20

E-Mail: youthforum@youthforum.org

Homepage: www.youthforum.org

Akteur / Funktion

„Das Europäische Jugendforum (YFJ) ist die Plattform der Jugendorganisationen in Europa. Wir vertreten über 100 Jugendorganisationen, die Dutzende Millionen junger Menschen aus ganz Europa zusammenbringen.

Das Jugendforum setzt sich dafür ein, dass junge Menschen aktiv an der Gesellschaft teilnehmen können, um ihr eigenes Leben zu verbessern, indem sie ihre Bedürfnisse und Interessen und die ihrer Organisationen vertreten und vertreten. In dem derzeit unsicheren politischen und sozialen Kontext, in dem junge Menschen betroffen sind, können sie starke Katalysatoren für positive Veränderungen sein und zu innovativen Lösungen für die Herausforderungen Europas beitragen. Um die Herausforderungen junger Menschen zu bewältigen, verfolgt das Europäische Jugendforum drei Hauptziele: eine stärkere Beteiligung der Jugend, Stärkere Jugendorganisationen und erhöhte Jugendautonomie und Inklusion.

Im Hinblick auf diese Ziele wird das Jugendforum seine Advocacy-Arbeit fortsetzen, um ein Agenda-Setter für Jugendfragen zu werden, die Mitgliedsorganisationen zu befähigen, die Wirkung ihres Fachwissens zu maximieren, und bei allem, was wir tun, einen auf Rechten basierenden Ansatz durchsetzen.“⁵

Deutsche Mitglieder

Deutsches Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit - DNK (Bundesjugendring)

Europaweite Mitglieder (Auswahl)

Young European Socialists; European Democrat Students; European Educational Exchanges – Youth for Understanding; European Federation for Intercultural Learning; National Unions of Students in Europe; European Trade Union Confederation (ETUC) –

⁵ <https://www.youthforum.org/european-youth-forum-our-goals-vision> (11.12.2018)

Youth Committee; EU Federation of Youth Hostels Associations; European Union of Jewish Students; Ecumenical Youth Council in Europe; Federation of Young European Greens; Young European Federalists; European Liberal Youth

Europäisches Jugendforums-Mitgliedschaften

Social Platform

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

YES FORUM

Wagenburgstr. 26 – 28, 70184 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711 16 48 927

Homepage: www.yes-forum.eu

Akteur / Funktion

„Das YES-Forum ist ein Netzwerk von Organisationen, die mit und für junge Menschen zusammenarbeiten, die benachteiligt sind aufgrund ihres sozioökonomischen Hintergrunds, Erziehungsproblemen, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der sexuellen Orientierung oder der ethnischen Herkunft und / oder der geographischen Abgeschiedenheit.

Mit unserer Arbeit unterstützen wir den jugendpolitischen Prozess der EU. Wir setzen uns aktiv für die Verwirklichung der Ziele der EU-Jugendstrategie 2010-18 ein: Mehr und gleiche Chancen für junge Menschen in der Bildung und auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen und junge Menschen zur aktiven Teilnahme an der Gesellschaft zu ermutigen.

Die Hauptbereiche, auf die wir uns in unserer Arbeit konzentrieren, sind allgemeine und berufliche Bildung, Jugendbeschäftigung, Jugendbeteiligung und soziale Inklusion. Darüber hinaus unterstützen wir die Ziele der Strategie Europa 2020 und bemühen uns, stets neue und innovative Wege für die Arbeit mit und für junge Menschen zu entwickeln. Wir sind entschlossen, den besten Weg zu erreichen, um diese Ziele zu erreichen: Dies kann nur durch einen starken Jugend- und Sozialarbeitssektor in ganz Europa erreicht werden.“⁶

⁶ <https://www.yes-forum.eu/about-us/> (11.12.2018)

Deutsche Mitglieder

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA),

Stuttgart; Stiftung evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg;

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS), Düsseldorf; Internationaler Bund (IB), Frankfurt; Jugendwerkstatt frohe Zukunft

YES Forum-Mitgliedschaft

Social Platform (Assoz. Mitglied)

European Association for the Education of Adults (EAEA)

Rue de l'Industrie 10, 1000 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Gina Ebner (Generalsekretärin)

Telefon: +32 (0)2 893 25 24

E-Mail: eaea-office@eaea.org

Homepage: www.eaea.org

Akteur / Funktion

Der Europäische Verband für Erwachsenenbildung zählt derzeit 133 Mitgliedsorganisationen in 43 Ländern und ist nach eigenen Angaben das größte Netzwerk von Verbänden und Institutionen im Bereich der Erwachsenenbildung auf europäischer Ebene. Er will für die Belange von lebenslangem Lernen auf politischer Ebene in Europa eintreten, mit Projekten, Veröffentlichungen und Trainings für „bestpractice“ arbeiten, seinen Mitgliedern Informationen zur Verfügung stellen und internationale Kooperation befördern. EAEA kooperiert mit nationalen und regionalen Regierungen und auf internationaler Ebene mit der EU, dem Europarat, dem internationalen Rat für Erwachsenenbildung (ICAE), der UNESCO und der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO). Das Büro in Brüssel ist das Zentrum der EAEA-Aktivitäten, dort arbeiten sechs hauptamtliche Stammkräfte. Darüber hinaus gibt es ein Büro in Helsinki.

Deutsche Mitglieder (Auswahl)

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Hannover; Arbeit und Leben – Arbeitskreis für Deutschland e.V., Wuppertal; Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in Deutschland (AKSB), Bonn; Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), Berlin; Deutsche Evangelische

Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE), Frankfurt a. M.; Deutscher Volkshochschul-Verband, Bonn; Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn; Europäische Bildungs- und Begegnungszentren, Frankfurt a.M.; Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, Bonn; Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum, Berlin

EAEA-Mitgliedschaften

Social Platform

European Civil Society Platform on Lifelong Learning (EUCIS-LLL)

International Council for Adult Education (ICAE)

III. Deutsche Akteure

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (DV): Stabsstelle Internationales

Michaelkirchstr. 17 – 18, 10179 Berlin

Ansprechpartnerin: Cornelia Markowski (Leiterin der Stabsstelle Internationales)

Tel: +49 (0)30 62 980 134

E-Mail: markowski@deutscher-verein.de

Homepage: www.deutscher-verein.de

Akteur / Funktion

Der Deutsche Verein ist das gemeinsame Forum für alle Akteure in der sozialen Arbeit, der Sozialpolitik und des Sozialrechts in Deutschland. Er begleitet mit seiner Erfahrung und Expertise die Kinder-, Jugend-, und Familienpolitik, die Grundsicherungssysteme, die Altenhilfe, die Pflege und Rehabilitation, das Bürgerschaftliche Engagement, die Planung und Steuerung der sozialen Arbeit und der sozialen Dienste, sowie die internationale und europäische Sozialpolitik und das Sozialrecht. Seit der Gründung des Deutschen Vereins im Jahre 1880 zählen u. a. Kommunen, die Freie Wohlfahrtspflege, die Wissenschaft, Einzelpersonen und zahlreiche weitere Akteure aus dem sozialen Bereich zu den Mitgliedern des Deutschen Vereins. Er hat über 2000 Mitglieder. Der Deutsche Verein ist überparteilich und weltanschaulich neutral, arbeitet konsensorientiert und mit hoher Fachlichkeit. Der DV finanziert sich aus Mitteln des deutschen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und Mitgliedsbeiträgen.

Die Stabsstelle Internationales ist die Monitoring- bzw. „Frühwarnstelle“ für europapolitische Entwicklungen im DV und koordiniert die Europaarbeit der Geschäftsstelle. Praktisch bedeutet dies, dass die Stabsstelle relevante EU-Informationen für die hausinterne Arbeit und die DV-Mitglieder aufbereitet und zur Verfügung stellt sowie zu laufenden EU-Politikprozessen Stellungnahmen erarbeitet, die an die politischen Entscheidungsträger auf nationaler und europäischer Ebene gegeben werden. Weiterhin nimmt der Deutsche Verein die Funktion des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen Rates für soziale Wohlfahrt (**ICSW**, vgl. Kap. I) wahr. Die Führung des Generalsekretariats sowie die Arbeit in den Gremien des ICSW obliegen der Stabsstelle.

Der Internationale Sozialdienst (ISD), Arbeitsfeld I im Deutschen Verein

Seit 2001 ist auch der „Internationale Sozialdienst“ (ISD) ein Teil des Deutschen Vereins. Der ISD ist die deutsche Zweigstelle des Gesamtverbandes „International Social Service“ (ISS, Sitz Genf), der 1924 mit dem Ziel der Behebung sozialer Probleme infolge von Migration und Flucht begründet wurde. Der ISD arbeitet bundesweit in der sozialen Einzelfallhilfe im Bereich länderübergreifender Familienkonflikten und Jugendhilfe. Als Beobachter beim Europarat und der Haager Konvention für Internationales Privatrecht begleitet er die Weiterentwicklung der internationalen Sozialen Arbeit auch verbandspolitisch. Der ISD hat große praktische Bedeutung für die Betroffenen, Jugend- und Sozialbehörden sowie die Vormundschafts- und Familiengerichte, die ihn in Einzelfällen mit Auslandsberührung einschalten können (vgl. www.issger.de, Ansprechpartnerin: Ursula Rölke, Leiterin des ISD). Darüber hinaus ist der ISD seit 2012 mit einem Mandat der Bundesregierung „Zentrale Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte“ (ZAnK) betraut sowie „Central Contact Point for Mediation“.

DV-Mitglieder (Auswahl)

Deutscher Städtetag (DST); Deutscher Landkreistag (DLT); Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB); Arbeiterwohlfahrt-Bundesverband (**AWO**); Deutsches Rotes Kreuz (**DRK**); Deutscher Caritasverband (**DCV**); Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung e.V. (**Diakonie**); Der Paritätische Gesamtverband (**DPWV**); Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (**ZWST**)

DV-Mitgliedschaften

Internationaler Rat für soziale Wohlfahrt (**ICSW**)
 International Social Service (ISS)
 European Social Network (**ESN**)

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW): EU-Vertretung in Brüssel Rue

de Pascale 4 – 6, 1040 Brüssel, Belgien Ansprechpartner:
 Malte Lindenthal (Leiter der EU-Vertretung) Tel.: +32 (0)2 280
 270 30
 E-Mail: euvertretung@bag-wohlfahrt.de
 Homepage: www.bagfw.de/europa

Akteur / Funktion

Das Europa-Büro der BAGFW vertritt die gemeinsamen Interessen aller deutschen Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege gegenüber der EU. Zu seinen Aufgaben zählen die Informationsvermittlung und Lobbyarbeit gegenüber den EU-Institutionen ebenso wie die frühzeitige Vermittlung wohlfahrts- und sozialrelevanter Informationen aus der EU in die BAGFW und ihre Verbände. Dabei soll auch zu größerer Transparenz von EU-Entscheidungsabläufen beigetragen werden. Weiterhin soll das Büro die Rolle und die Aufgaben von Wohlfahrtsverbänden in den EU-Mitgliedstaaten und in der EU klären und die Freie Wohlfahrtspflege europapolitisch positionieren.

Das Europa-Büro vertritt die gemeinsame europapolitische Position der deutschen Wohlfahrtsverbände nach außen. Um ihre Positionen aufeinander abzustimmen, treffen sich die Europareferenten der Verbände regelmäßig im BAGFW-Europaausschuss. Die gemeinsame Meinungsbildung erfolgt in enger Abstimmung mit den BAGFW Sozialkommissionen, der Finanzkommission und den dazugehörigen Fachausschüssen.

Mitglieder

Arbeiterwohlfahrt (**AWO**); Deutscher Caritasverband (**DCV**); Der Paritätische Gesamtverband (**DPWV**); Deutsches Rotes Kreuz (**DRK**); Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung e.V. (**Diakonie**), Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (**ZWST**)

Nationale Armutskonferenz (nak)

c/o Diakonie Deutschland

Ansprechpartnerin: Anna Droste-Franke (Geschäftsführerin der nak)

Telefon: +49 (0)30 26309-406

E-Mail: Anna.Droste-Franke@awo.org

Homepage: www.nationalearmutskonferenz.de

Akteur / Funktion

Die Nationale Armutskonferenz (nak) ist ein Zusammenschluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, bundesweit tätiger Fachverbände und Selbsthilfeorganisationen und des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Die Konferenz gründete sich 1991 als deutsche Sektion des Europäischen Armutnetzwerkes (**EAPN**) und versteht sich als Parallelorganisation zu den nationalen Armutnetzwerken in den anderen Mitgliedstaaten der EU.

Die nak will dazu beitragen, das Armutsproblem zu überwinden bzw. die Selbsthilfeansätze der von Armut betroffenen oder bedrohten Menschen zu unterstützen. Über Politikberatung will sie einen Beitrag zu einer veränderten Politik leisten. Deshalb arbeitet die nak im Beirat des Armuts- und Reichtumsberichtes der Bundesregierung mit und ist gefordert, die Ergebnisse dieses Berichts öffentlich zu transportieren und zu kritisieren. Weiterhin gehört es zu ihrer Aufgabe, die von der europäischen Ebene geforderten Nationalen Aktionspläne zur sozialen Eingliederung kritisch und öffentlich zu begleiten. Als Teil des EAPN gestaltet die nak auch auf europäischer Ebene Sozialpolitik mit, etwa über die Mitarbeit bei Veranstaltungen der EU-Kommission wie dem Sozialpolitischen Forum oder die Teilnahme an Konferenzen und Veranstaltungen des **EAPN**.

Mitglieder

Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege:

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband (**AWO**); Deutscher Caritasverband (**DCV**); Diakonie Deutschland; Der Paritätische Gesamtverband (**DPWV**); Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. (**Diakonie**); Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (**ZWST**)

Bundesweit tätige Fachverbände und Selbsthilfeorganisationen:

BAG Wohnungslosenhilfe, Bielefeld; BAG Schuldnerberatung, Kassel; Armutsnetzwerk e.V.; BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit, Hannover; Bundesverband Deutsche Tafel e.V., Berlin; Armut und Gesundheit in Deutschland, Mainz; Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.; Deutscher Bundesjugendring, Berlin; BAG der Landesseniorenvertretungen, Dörentrop; Bundesbetroffeneninitiative wohnungsloser Menschen (BBB), Köln

Weitere Mitglieder:

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Der Brüsseler Kreis e.V. Alsterdorfer

Markt 11, 22297 Hamburg Ansprechpartnerin: Katja Tobias (Geschäftsführerin) Telefon: +49 (0)40 50 77 35 28

E-Mail: katja.tobias@bruesseler-kreis.de

Homepage: www.bruesseler-kreis.de

Akteur / Funktion

Der Brüsseler Kreis ist ein ökumenischer Zusammenschluss 13 gemeinnütziger sozial- und gesundheitswirtschaftlicher Unternehmen in Deutschland. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Nachfrage nach sozialen Dienstleistungen und stets knapper Ressourcen vertritt der Brüsseler Kreis die Interessen einer unternehmerisch handelnden Sozialwirtschaft. Seine Mitglieder verstehen sich als soziale Dienstleistungsunternehmen mit dem christlichen Auftrag, Menschen mit dem Ziel zu mehr Autonomie zu assistieren, damit sie am Leben, in der Gesellschaft und in der Kirche teilhaben können. Die Unternehmen positionieren sich mit innovativen sozialen Dienstleistungen als aktive Partner auf dem europäischen Sozialmarkt. Sprecher des Brüsseler Kreises ist Michael Breitsameter, Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. Der Brüsseler Kreis ist tätig in den Bereichen Behindertenhilfe, Altenhilfe, Jugendhilfe, Gesundheit und Bildung.

Mitglieder

Christophorus-Werk Lingen e.V.; Diakonie Stetten e.V., Kernen; Die Rummelsberger Dienste für Menschen gGmbH, Schwarzenbruck; Evangelisches Johannesstift, Berlin; Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg; Evangelische Stiftung Hephata, Mönchengladbach; Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie mbH, Rendsburg; Josefs-Gesellschaft gGmbH, Köln; Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.; Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.; Pommerscher Diakonie Verein, Greifswald; Sozialwerk St. Georg e.V., Gelsenkirchen; Stiftung Liebenau, Meckenbeuren

**Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband:
Beauftragte bei der EU**

Rue Joseph II 166, 1000 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Katharina Wegner (Leiterin in Brüssel)

Telefon: +32 (0)2282 1040

E-Mail: eu-vertretung@diakonie.de

Homepage: www.diakonie.de/diakonie-in-europa/

Akteur / Funktion

Die Dienststelle Brüssel der Diakonie Deutschland befindet sich in Brüssel im Haus der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem der Umgang mit den Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen auf EU-Ebene, das Europäische Beihilfe- und Vergaberecht und seine

Anwendung auf die Sozialdienstleistungen, Fragen des sozialen Unternehmertums und die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung sowie die Stärkung der sozialen Dimension der EU. Zusammen mit der EKD betreibt die Diakonie Deutschland in Brüssel eine Servicestelle zur Beratung von kirchlichen und diakonischen Trägern bei der Stellung von Anträgen auf EU-Fördermittel.

Die Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem der Umgang mit den Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen auf EU-Ebene, das Europäische Beihilfe- und Vergaberecht und seine Anwendung auf die Sozialdienstleistungen, die Entwicklung im Bereich Vergaberecht und Gemeinnützigkeit, die Familienpolitik, „Flexicurity“, die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung sowie die Stärkung der sozialen Dimension der EU und ihres sozialen Zusammenhalts im Rahmen der Europa 2020-Strategie. Informationsweitergabe über aktuelle EU-Aktivitäten zu den oben genannten Themen an den Evangelischen Bundesverband Diakonie Deutschland und seine Mitglieder; Teilnahme an den Konsultationen der EU-Kommissionen und Anhörungen des Europaparlamentes, meist in gemeinsame Stellungnahmen im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege oder mit den kirchlichen Partnern EKD, der Katholische Bischofskonferenz und dem Deutschen Caritasverband. Gesprächskontakte mit den Europaparlamentariern, den zuständigen Kommissionsbeamten, Mitarbeitenden der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU und den Vertretungen der Bundesländer in Brüssel. Enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit **Eurodiaconia**, dem europäischen Netzwerk von Kirchen und diakonischen Einrichtungen in ganz Europa. Durchführung von Veranstaltungen zu für die Diakone relevanten Themen der EU.

Deutscher Caritasverband (DCV): Hauptvertretung Brüssel

Rue de Pascale 4 – 6, 1040 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Anne Wagenführ-Leroy (Leiterin der Brüsseler Vertretung)

Telefon: +32 (0)2 23 04 500

E-Mail: euvertretung@caritas.de

Homepage: www.caritas.de

Akteur / Funktion

Die Hauptvertretung Brüssel repräsentiert bereits seit 1990 die europapolitischen Interessen des Deutschen Caritasverbandes. Die Mitarbeiter/innen des Brüsseler Büros:

- vertreten die europapolitischen Interessen des Deutschen Caritasverbands,

- bringen die Positionen in die Institutionen der Europäischen Union und in unterschiedliche Netzwerke ein,
- analysieren und kommentieren die europäische Sozialpolitik,
- informieren die Caritas in Deutschland über aktuelle europäische Entwicklungen,
- informieren über EU-Förderpolitik und
- unterstützen die Europäisierung der Facharbeit im Deutschen Caritasverband.

Es bestehen enge Arbeitskontakte zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachebene des DCV-Bundesverbandes in Freiburg und Berlin. Unterstützend hierzu findet monatlich in Freiburg ein „Jour Fixe Europa“ statt, um Informationen auszutauschen und Meinungen zu bilden. In der Zusammenarbeit mit anderen NGOs vor Ort in Brüssel ist **Caritas Europa** einer der Hauptpartner. Auch mit dem Sekretariat der Kommission

Bischofskonferenzen der EU (COMECE), anderen kirchlichen Netzwerken und Strukturen sowie mit dem Europa-Büro der **BAGFW** besteht eine enge Kooperation.

Deutsches Rotes Kreuz (DRK) - Generalsekretariat

Carstennstraße. 58, 12205 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 85 404 0

E-Mail: drk@drk.de

Homepage: www.drk.de

Akteur / Funktion

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit 191 Nationalen Gesellschaften die größte humanitäre Organisation der Welt. Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil dieser weltweiten Gemeinschaft, die seit über 150 Jahren umfassend Hilfe leistet für Menschen in Konfliktsituationen, bei Katastrophen und gesundheitlichen oder sozialen Notlagen, allein nach dem Maß der Not.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein. Unsere Idee wird weltweit von über 100 Millionen freiwilligen Helfern und Mitgliedern getragen. Allein in Deutschland engagieren sich circa drei Millionen Mitglieder.

Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.⁷

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) - Gesamtverband e. V.

Oranienburger Str. 13 – 14, 10178 Berlin

Ansprechpartner: Tilo Liewald (Referent für Bildung und Europa)

Telefon: +49 (0)30 24636-442

Email: bildung@paritaet.org

Homepage: www.der-paritaetische.de

Akteur / Funktion

Der Paritätische Gesamtverband e.V. vertritt als Dachverband über 10.000 rechtlich selbständige, gemeinnützige Mitgliedsorganisationen aus allen Bereichen der sozialen Arbeit, insbesondere auch der Selbsthilfe.

Die Europaarbeit des Paritätischen Gesamtverband e. V. wird im Grundsatz- und Europabereich koordiniert. Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Interessenvertretung benachteiligter Menschen sowie im Bereich des Wettbewerbs- und Beihilfenrechts und der Beratung zu Fördermöglichkeiten durch die EU. Fachliche Fragen mit europäischem Bezug werden überwiegend in den Fachreferaten des Verbands behandelt. Der Paritätische arbeitet dabei eng mit den nationalen Fachministerien, den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, kommunalen Spitzenverbänden, Gewerkschaften, der Bank für Sozialwirtschaft sowie mit europaweit tätigen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Netzwerken und anderen Partnern zusammen.

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband (AWO)

Heinrich-Albertz-Haus

Blücherstr. 62, 10961 Berlin

Ansprechpartner: Ragnar Hoenig (Abteilungsleiter Arbeit/ Soziales / Europa)

⁷ <https://www.drk.de/das-drk/selbstdarstellung-des-roten-kreuzes/> (20.12.2018)

Tel.: +49 (0)30 26309 173 (Sekretariat)

E-Mail: corinna.lieben@awo.org

Homepage: www.awo.org/ueber-uns/geschaeftstelle/abteilung-5

Akteur / Funktion / Arbeitsweise

Der AWO Bundesverband unterhält in Brüssel ein Büro und vertritt seine europapolitische Interessen zugleich von Berlin aus.

Darüber hinaus kann der Bundesverband auf langjährige Verbindungen zu europäischen Netzwerken in Brüssel zurückgreifen.

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST)

Hebelstr. 6, 60318 Frankfurt am Main

Ansprechpartner: Aron Schuster (Direktor)

Telefon: +49 (0)69 9443710

E-Mail: zentrale@zwst.org

Homepage: www.zwst.org

Akteur / Arbeitsweise

Die ZWST ist der kleinste Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland und verfügt vor diesem Hintergrund weder über die finanziellen noch über die personellen Ressourcen, um ein EU-Büro in Brüssel zu unterhalten oder umfassende Europa-Lobbyarbeit zu betreiben. Sarah Singer, Mitglied des ZWST-Vorstandes, ist ehrenamtliches Mitglied des Europaausschusses der **BAGFW** und bringt sich aktiv in deren Europaarbeit ein. Weiterhin pflegt Sarah Singer Kontakte zu den in Brüssel vertretenen jüdischen Netzwerken wie dem „Centre Européen Juif d'Information“ (CEJI). Darüber hinaus findet eine internationale Vernetzung und Kooperation mit jüdischen Organisationen auf dem Gebiet der jüdischen Sozialarbeit statt, vor allem in Osteuropa (z.B. Polen) und den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, aber auch mit Organisationen in Frankreich, der Schweiz, Israel, USA und anderen.

Im Rahmen internationaler Fachtagungen und Arbeitstreffen wird ein regelmäßiger Kontakt und Austausch ermöglicht, der den Blick für die jeweils anderen Hintergründe und Arbeitsbedingungen schärft. Die ZWST bietet fachliche Unterstützung und Hilfe für den Auf- und Ausbau jüdischer Organisationen an, wie z.B. „Hesed-Rakhamim“ in Weißrussland, einer Einrichtung für die Betreuung von Überlebenden des Holocaust. Da ein großer Anteil der Mitarbeiter und Mitglieder in jüdischen Organisationen in Deutschland selber aus Ländern der ehemaligen UdSSR zugewandert ist, unterstützt

dieser Austausch wiederum die soziale Arbeit in den hiesigen jüdischen Gemeinden. Das Verständnis für die Sozialisation jüdischer Migranten in einer Gesellschaft, die sich von der deutschen sehr unterschieden hat, wird gestärkt und die fachliche Arbeit erleichtert.

Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung (DSV)

Maison Européenne de la Protection Sociale

Rue d'Arlon 50, 1000 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Ilka Wölfe (Direktorin)

Telefon: +32 (0)2 28 20 550 (Sekretariat)

E-Mail: Ilka.woelfle@dsv-europa.de

Homepage: <https://dsv-europa.de/de/news.html>

Akteur / Funktion

Die Spitzenorganisationen der Deutschen Sozialversicherung (DSV) unterhalten seit 1993 eine gemeinsame Europavertretung in Brüssel, die für die Sparten der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Unfallversicherung tätig ist. Trägervereinigung dieser Einrichtung ist die „Deutsche Sozialversicherung – Arbeitsgemeinschaft Europa e.V.“ (DSVAE) mit Sitz in Berlin. Die Vertretung hat die Aufgabe, die nationalen Organisationen über alle relevanten Entwicklungen des europäischen Einigungsprozesses zu informieren und den Kontakt zu den EU-Institutionen zu pflegen bzw. zu vertiefen. Ferner soll sie dafür sorgen, dass das Fachwissen der DSV und die sie tragenden Prinzipien der Solidarität und Staatsferne wirkungsvoll in die EU-Politikbildung einfließen. Zu ihren Partnern vor Ort zählt die Europavertretung verschiedene transnationale Netzwerke, die das gegenseitige Lernen ermöglichen und für die gezielte Mitwirkung an der europäischen Sozial- und Gesundheitspolitik von Bedeutung sind. Zu nennen ist hier in erster Linie die seit 1996 bestehende Arbeitsgemeinschaft „European Social Insurance Platform“ (ESIP, www.esip.org), der die DSV als Gründungsmitglied angehört und die ihren Sitz ebenfalls in der Maison Européenne de la Protection Sociale hat.

Herausgeber

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mags.nrw.de
www.mags.nrw

Autoren (aktualisierte Fassung)

Steffen Mentzel, Cornelia Markowski
(Deutscher Verein für öffentliche und
private Fürsorge e.V.: www.deutscher-verein.de)

Gestaltung Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales des Landes
Nordrhein-Westfalen

Umschlaggestaltung Stella Chitzos, Erkrath

Druck Hausdruck

Fotohinweis Titel: © iStock/portishead1

© MAGS, Januar 2019

Diese Publikation kann bestellt oder
heruntergeladen werden:
www.mags.nrw/broschuerenservice



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mags.nrw.de
www.mags.nrw